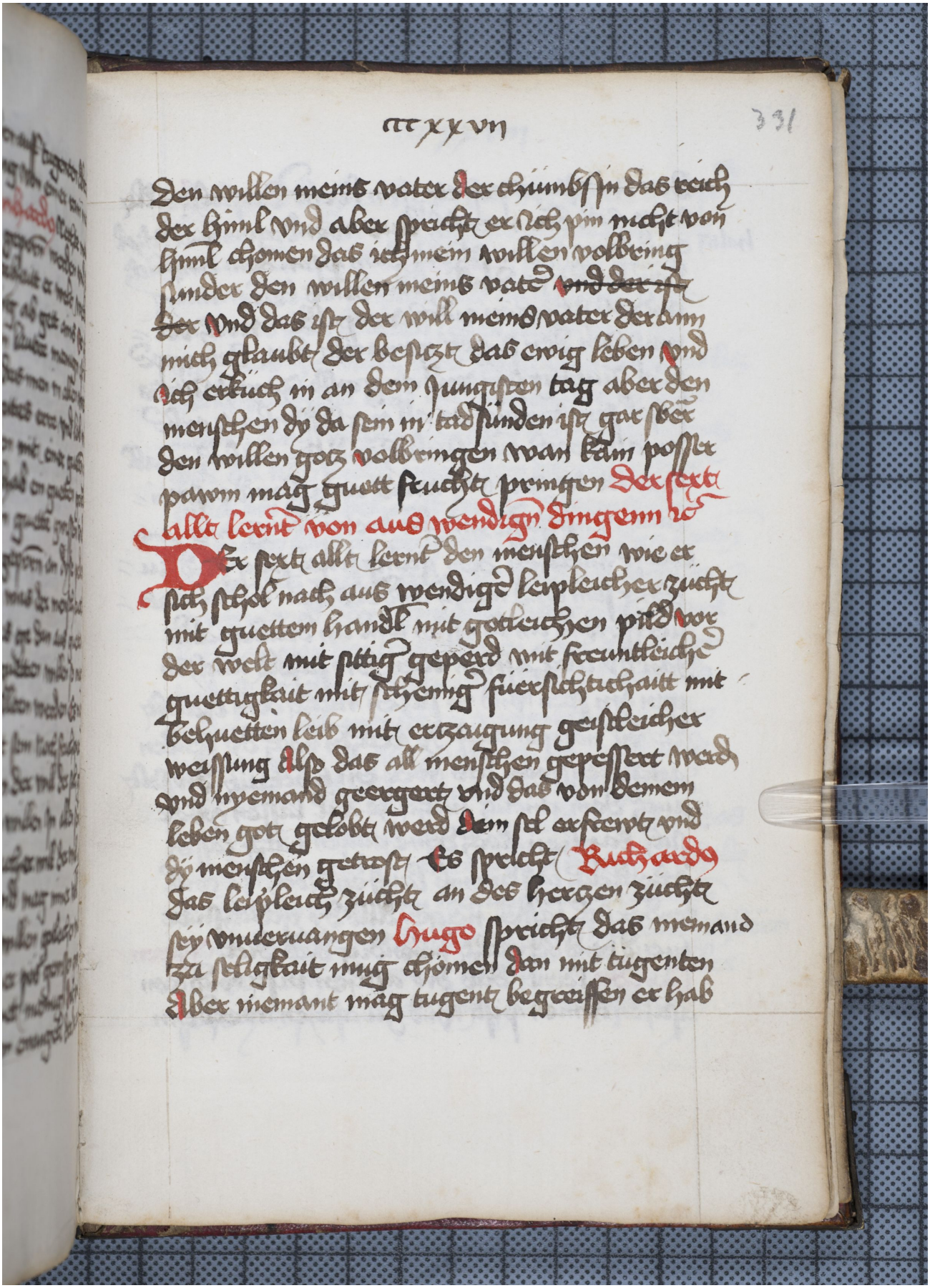
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



den willen meins vater der chumbst in das reich
der himl vnd aber spricht er sich pin nicht von
himl chomen das ich mein willen volbring
sunder den willen meins vater ~~vnd der sy~~
~~der~~ vnd das ist der will meins vater der am
mich glaubt der besitzt das ewig leben vnd
ich erwick in an dem jungsten tag aber den
menschen dy da sein in tod sunden ist gar ser
den willen gotz volbringen wan kein posser
pawm mag guett frucht pringen Der sert
alle lernt von aus wendigen dingenn ro
Der sert alle lernt den menschen wie er
sich schol nach aus wendigd leipleicher zucht
mit guettem handl mit gotleichen pild vor
der welt mit stig geperd mit freuntleiche
guettigkait mit stheung fuersichtichaitt mit
behuetten leib mit ertzaugung geistleicher
weissung also das all menschen gepessert werd
vnd nyemand geergert vnd das von demem
leben got gelobt werd dem sel erfeert vnd
dy menschen getrost Es spricht Richardo
das leipleich zuchtt an des herzen zuchtt
sey vnuerwangen Hugo spricht das memand
zu seligkait mug chomen dan mit tugenten
Aber niemant mag tugent begeressen er hab